

Deutung verleiht der Kunst Leben
und Lebendigkeit - macht Unbelebtes
zu agierenden, reagierenden fühlenden,
und beseelten Wesen

Oh Mann,

Hat deine Hand geklotzt wo sie kleckern sollte?

War sie zu hölzern?

Konnte deine Hand die „Arche“ nicht tragen in immer höhere Höhen des Er-Regens?

Welche Verlockung versprochen deine Hand - deine Finger - die wahrlich keine grazilen
Grazien sind?

Hat sie abgeholzt? Kahlschlag geschaffen?

Hat sie die „Arche“ archäologisch behutsam freigelegt in Erwartung einer Kostbarkeit, eines
kleinen Kleinodes?

Hat sie gegraben, gebaggert, geschrämt? War sie zu hungrig, gefräßig? Wollte sie
absahnen?

Warum ist die „Arche“ geborsten und nun so dickwandig, so verhärtet, so kalt, eingekerbt,
zerkratzt?

Wurde sie vom Sturmwind deiner Hand ans Trockene geworfen? Auf felsigen Grund?

Hat sich die Geborstene aufgerafft, gekittet, verleimt? Entgleitet sie nun deiner Hand?

Hat deine Hand diese „Lady“ lädiert, malträtiert? Fühlt sie sich nun verschaukelt?

Warum hat diese „Muschel“ kein Wasser unterm Kiel? Warum ist sie und deine Hand deine
Finger nicht gewandert in den glasigen Schleim vaginaler Fluide, wie Boticellis Grazien?

Konnte sie nicht abregnen wie die zartfingrigen Weiden am Ufer?

Wo blieb die Flut?

Hörte deine Hand ihr ärgerliches „No- ah“? Ihr gequältes „Ar-che“?

Ihr zorniges „Ararat“?

Würde sie sich nicht lieber wiegen im glasigen Schleim des Seetang?

Träumt sie nun wie die Schaumgeborene des Botticelli, eine von sanft (sch)-leckenden
Meereswellen umspielte Muschel zu sein? Umschmeichelt zu sein? Eine Delikatesse zu
sein?

Ist deine Hand ein Archetyp? Archaisch? Könnte sie Arche sein? Archäologe werden?